



Kirche
Gemeinsam

55. Jahrgang ... Herbst 2025 ... Nr. 106

www.ssb-oberer-aischgrund.de

Pfarrbrief

Katholische Gemeinden Neustadt, Emskirchen, Markt Erlbach & Uehlfeld

Bilder des Glaubens



Thema:

Grußwort	3
Die Marienstatue in St. Johannes	4
Der Kreuzweg in der Kirche Maria Namen, Markt Erlbach	5
Osterkreuz in der Kirche St. Bonifatius, Uehlfeld	6
Die Gemälde in Maria Königin von Franz Gruss	7
Wenn Glaube tätowiert wird	8

Informationen

Grüß Gott!	10
Was passiert eigentlich mit meiner Kirchensteuer?	11
Pfarrversammlung	12
Informationen zur PGR-Wahl	12
Vortrag Dr. Wilkening über Hilfsprojekt Togo	13

Rückblick

Pfadfinder	14
Pfarrfest Emskirchen	15
Kinderkirche mit Herz und Glitzer	15
Kleines Gemeindefest 2025	16
Neues E-Piano gespendet	16
Seniorenclub Emskirchen	17
Heimatfest in Neustadt a. d. Aisch	18
Danke sagen – aus ganzem Herzen	19
Unterwegs	21
Firmkurs 2026 gestartet	22

Veranstaltungen & Termine

Änderungen im Pfarrbrief	24
TAIZÉ	24
Seelsorge-Basiskurs für Ehrenamtliche	25
Engagementplattform „freilich“	26
Sternenkinderkaffee	27
Aktionen für Jugendliche	28

Advents- & Weihnachtszeit

Gedanken zum Advent	29
Lust auf Krippenspiel?	31
Sternsinger 2026	32
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	33
Pinnwand	36
Kontaktdaten	38
Kinderseite	40

Impressum

Herausgeber:	Pfarrgemeinderat St. Johannes Neustadt/A.
Anschrift:	Kath. Pfarramt St. Johannes, Ansbacher Straße 5, 91413 Neustadt/A., Tel. 09161 2511
Redaktionsmitglieder:	Pfarradministrator Daniel Bittel, Mitglieder des Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Hinweis der Redaktion:	Namentlich genannte Beiträge liegen nicht im Verantwortungsbereich der Redaktion!
Bildquellen:	Peter Weidemann, Pfarrbriefservice, N. Schwarz, Pfarrbriefservice
Layout:	mloew[design] – Markus Löw – www.mloew-design.de
Druck:	Druckerei Rotabene, Rothenburg ob der Tauber

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

„Bilder des Glaubens“ lautet das aktuelle Leitthema. Unser Glaube ist durch und durch mit Bildern durchwebt. Denken wir beispielsweise an die vielen Gleichnisse Jesu im Neuen Testament oder die vielfältigen Bilder in der Liturgie. Bilder sind uns eine große Stütze um den Glauben und das Geheimnis des Glaubens auszudrücken und zu beschreiben. Bilder in unseren Kirchen wollen uns helfen, sich in den Glauben zu vertiefen und in der Betrachtung selbst im Glauben immer wieder neu gestärkt zu werden.

Tagtäglich strömen unzählige Bilder auf uns ein. Nicht selten kann das einen überfordern und die Fülle lässt kaum mehr eine Einordnung und Verarbeitung zu.

Im Gegensatz dazu laden die Bilder des Glaubens in unseren Kirchen Menschen ein in Stille diese zu betrachten, auf sich wirken zu lassen und so in einem Moment der Gottesnähe diese Nähe zu spüren und in sich aufzunehmen.

Vier Beiträge aus den vier Kirchen in unserer Pfarrgemeinde laden Sie daher herzlich ein, diese nicht nur etwas näher kennenzulernen, sondern auch auf sich wirken zu lassen und vielleicht ja auch einmal persönlich aufzusuchen, zu betrachten und eventuell ja auch einen neuen oder vertiefenden Zugang zum Glauben zu entdecken.

Lassen Sie sich daher von der Vielfalt der dargestellten Bilder in unseren Kirchen mitnehmen und spüren: Gott spricht zu mir – auch heute in den vielen Kunstwerken, die Künstler verschiedener Epochen geschaffen haben.



Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres neuen Pfarrbriefes und vor allem eine noch spannendere Suche nach Ihrem eigenen Glaubens-Bild bzw. Ihren eigenen Glaubens-Bildern.

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Daniel Bittel, Pfarradministrator



Die Marienstatue in St. Johannes

Täglich kommen Menschen in die Pfarrkirche St. Johannes und entzünden am rechten Seitenaltar bei der Statue der Gottesmutter Maria ein Licht. Sie legen all ihre Sorgen und Nöte, ihren Alltag mit seinen Höhen und Tiefen in dieses hoffnungsvolle Licht.

Viele Gläubige, Suchende, Dankende und auch manch Zweifelnde hat diese aus dem Jahr 1520 stammende Darstellung Mariens schon gesehen. Wegen des „weichen Stils“ der Spätgotik gehört sie zum Typus der „Schönen Madonnen“ und entstand wohl im benachbarten Markt Bibart. Wer diese Madonna geschaffen hat und wie Neustadt/Aisch in ihren Besitz kam, ist leider nicht bekannt.

Fest steht jedoch: Sie zieht auch heute noch die Menschen aus Nah und Fern an, hört ihnen gleichsam zu und geht so als treusorgende „Mutter der Glaubenden“ an der Seite der Menschen.

Nicht wenige werden eines der bekanntesten und auch ältesten Mariengebete vor ihrem Bild sprechen:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin.
Verschmähe nicht unser Gebet in unsern
Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen
Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.
Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere
Fürsprecherin.
Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne. Amen.

(ca. 3. Jh.)

Daniel Bittel, Pfarradministrator

Der Kreuzweg in der Kirche Maria Namen, Markt Erlbach

Einen besonders schönen Kreuzweg finden wir in unserer Kirche Maria Namen, Markt Erlbach. Am Abend des Patronatsfestes 1959 fand die Weihe des Kreuzwegs statt. Er ist eine Arbeit des Oberammergauer Schnitzers Johannes Baptist Delago (1901 – 1960). Delago stammte aus dem Grödnertal in Südtirol, wo es eine lange Tradition der Holzschnitzerei gibt. In den 30er Jahren kam er nach Oberammergau und machte sich später dort selbstständig. Sein Sohn Alwin führte die Werkstatt später weiter.



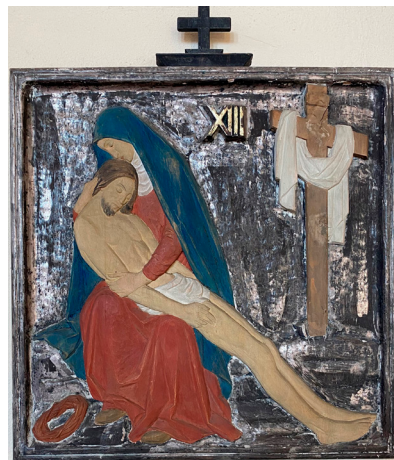
Foto: von links: der Künstler Johannes Bapt. Delago, dessen Sohn Alwin Delago und Adolf Schilling (ab 1958 Organist und Chorleiter in Markt Erlbach)

Seit dem 18. Jahrhundert soll in jeder katholischen Kirche ein Kreuzweg mit den 14 Stationen angebracht sein, der vom Leidensweg Jesu Christi erzählt. Die Stationen zeigen die verschiedenen Phasen des Leidensweges Jesu, von seiner Verurteilung bis zur Grablegung.

Hier zwei Beispiele:

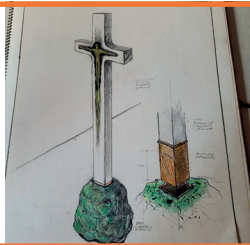


1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt



13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Irmi Bauereiß



Osterkreuz in der Kirche St. Bonifatius, Uehlfeld

Das Kreuz samt Sockel wurde 2000 am Palmsonntag im Rahmen des Gottesdienstes feierlich geweiht. Geschaffen wurde es vom zeitgenössischen Künstler Vaclav Gatarik.

Vaclav Gatarik, (geb. 16.02.1962 in Prag, verst. 10.01.2020 in Tepla/Tschechien) siedelte 1978 nach Deutschland über, absolvierte in Nürnberg eine Steinmetz- und Bildhauerausbildung, studierte an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel und war seit 1983 als freischaffender Künstler im In- und Ausland tätig. 1988 Abschluss als Diplombildhauer, arbeitete er seit 1990 in Nürnberg und Prag. Einige seiner Gedanken zu seinem Werk für St. Bonifatius hat er in einem Brief an die Pfarrgemeinde zu Papier gebracht: „...Ich hatte eine große Hilfe, weil ich auch ein gläubiger Christ bin – oder ich mir die Mühe gebe, einer zu sein und dass diese Kirche, dieses Gotteshaus auch für mich da ist. Somit konnte ich eine Vision verwirklichen. Ein Kreuz, dass das Leiden Christi und die Auferstehung symbolisiert, ein Altar des Kreuzes. Golgotha die Schädelstätte, ein Ort, auf dem ein Kreuz steht. Symbolisch für Golgotha habe ich Stein genommen - Anröchter Dolomit.

Beim genauen Hinsehen erkennen wir Formen, die uns an Schädel erinnern. Stätte des Todes, etwas, das die Hoffnung rauben könnte, wenn des Heilands Kreuz nicht darauf gestanden hätte.

Ein Berg, der geheiligt ist durch Christus Tod, aber auch ein Stück göttlicher lebendiger Natur.

Vieles noch in Verborgenheit liegend, gefangen in einem Stück Stein. Stein, der erst nach und nach mit dem Altar des Kreuzes etwas preisgibt, was auch an die Ursprünge der Menschheit erinnert, wo alles angefangen hat. Auch das Ende des ewigen Todes. Kreuz, an dem Jesus Christus für uns alle, auch für die, die das nicht wissen, vielleicht nur ahnen, sein Leben als Mensch gelassen hat.

Kreuz – ein machtvoller Kraftträger, Beschützer in Not – für die Ewigkeit.

Kreuz, auf dem wir Christus sehen wie Wolken am Himmel, uns verlassend, um wiederzukommen. Die Abbildung erinnert an das Grabtuch von Turin oder Veronikas Schleier.“ (Vaclav Gatarik)

Wally Niederauer-Fischer



Die Gemälde in Maria Königin von Franz Gruss

Wie kam Franz Gruss, der akademische Künstler und Freskenmaler zu der Ausgestaltung der Maria Königin Kirche in Emskirchen?

Die Kirche Maria Königin wurde notwendig, um den vielen Flüchtlingen aus dem Sudetenland wieder eine religiöse Heimat zu geben. Unter ihnen waren viele Heimatvertriebene aus Graslitz im Kreis Eger (heute Tschechien). Als es an die Ausgestaltung der Kirche ging, erinnerten sich einige an den aus Graslitz stammenden Künstler und Freskant.

Franz Gruss wurde am 03.06.1891 in Graslitz geboren.

Dessen Schwester, Frau Adele Bäßler, kam nach dem Krieg nach Emskirchen und wohnte hier.

Durch sie wurde Franz Gruss angefragt, ob er diese Aufgabe übernehmen würde.

Er nahm diesen Auftrag sehr gerne an und wohnte während dieser Zeit von April bis

Oktober 1959 bei seiner Schwester. Die Fresken entstanden in der Technik Buon-fresco-Malerei. Das ist Malen in frischem Kalkputz. Das erfordert höchste Konzentration des Künstlers.

Im Baugeschäft Wilhelm Schmidt (auch aus Graslitz) bezog er ein Zimmer als Atelier. Hier entwarf und malte er die Skizzen für die Ausgestaltung der Kirche. Während seiner Zeit in Emskirchen nahm er auch Aufträge für das Gasthaus „Rotes Herz“ an. Hier malte er den sogenannten Egerländer Bauern Tanz im kleinen Saal. Und in der Gaststube, ein Bild von der Eisenbahnbrücke mit darüberfahrendem Zug.

Gruss besuchte die Oberrealschule in Eger. Bis 1914 wurde er an der Akademie der bildenden Künste in Wien ausgebildet. 1914 rückte Gruss in den 1. Weltkrieg ein und kam 1915 in russische Gefangenschaft, die er in Sibirien verbringen musste. Dort schnitzte er für den Gefangenenfriedhof ein überlebensgroßes Kruzifix. Franz Gruss wurde schon vor dem Krieg als Freskenmaler ausgezeichnet. Er erhielt 1910 die „Füger-Medaille und

1923/24 den sogenannten Rompreis.

1926 wurde die Ausgestaltung der ehemaligen St.-Clara-Kirche in Eger, die der Barockbaumeister Christoph Dientzenhofer entworfen hatte, zu einer Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, für alle sudetendeutschen Künstler ausgeschrieben. Dies war der bedeutendste Auftrag, der zu dieser Zeit für Künstler vergeben wurde. Unter eingereichten Entwürfen erhielt Gruß den 1. und 2. Preis und den Auftrag zur Ausgestaltung.

Die Vertreibung aus der Heimat 1947 führte Gruss und seine Familie nach Wien.

Franz Gruss wurde 1956 mit dem Nordgau-Kulturpreis (früher Ehrenpreis) der Stadt Amberg im Bereich Bildende Kunst ausgezeichnet. Er arbeitete hauptsächlich im öffentlichen und kirchlichen Bereich. Studienreisen führten ihn nach Italien, Griechenland, Frankreich und Spanien. Bis 1979 lebte Gruss überwiegend in Wien und Matrei. Am 28.09.1979 starb der Künstler in Mistelbach, Niederösterreich.

Franz Elgas

Andere Bilder des Glaubens:

Unter die Haut geschrieben – Wenn Glaube tätowiert wird

Für die einen ist es unerträglich anzusehen und auch nicht nachvollziehbar. Für andere wiederum eine künstlerische und individuelle Form des persönlichen Erinnerns oder Gefühls. Es gibt mindestens genauso viele Gründe, die sprechen dafür wie dagegen.

Und dennoch: In einer Zeit, in der der persönliche Ausdruck immer vielfältiger wird, nehmen auch religiöse Symbole auf der Haut einen festen Platz ein. Was früher noch als absolutes Tabu galt, wird heute immer häufiger Teil auch des spirituellen und christlichen Lebens – selbst im Kontext der Kirche. Auch ist ein Wandel bei Tätowierungen zu beobachten, nämlich vom Zeichen der Rebellion und Auflehnung hin zum modernen Glaubensbekenntnis.

Ein Kreuz auf dem Unterarm, ein Bibelvers auf den Rippen, der Erzengel Michael auf dem Rücken, die Gottesmutter Maria auf

dem Herzen, ein Rosenkranz am Handgelenk – Tattoos mit religiösem Bezug sind längst keine Seltenheit mehr. Gerade in der Welt des Sports sind diese Darstellungen auf den Körpern der Sportlerinnen und Sportler sichtbar wahrzunehmen. Für viele Menschen sind sie Ausdruck ihrer tiefen Überzeugung. Sie tragen ihren Glauben nicht nur im Herzen, sondern buchstäblich unter der Haut.

Im Gespräch mit Peter Mollwitz – Inhaber des Studios „Der Basilisk“ in Burgbernheim, kamen genau diese Aspekte konkret zur Sprache. Wenn Kundinnen und Kunden das Studio betreten, dann haben sie meist ein Motiv, mit dem sie sich identifizieren. Natürlich ist die Bandbreite der Motive vielfältig. Diese Bandbreite lässt sich auch bei religiösen Motiven beobachten. Nicht alle sind in einer kirchlichen Gemeinde aktiv.

Viele sind auch aus der Kirche ausgetreten. Dennoch spielt die Verankerung im Glauben immer noch eine wesentliche Rolle. Diese Bilder des Glaubens sind daher nicht nur zeitgenössischer Schmuck oder ein modisches Statement und schon gar keine Rebellion oder eine subtile Form der Missionierung. Oft erzählen sie ganz persönliche und im wahrsten Sinn des Wortes unter die Haut gehende Lebens- und Glaubensgeschichten von Bekehrung, Krisen, Hoffnung oder Dankbarkeit. Sie dienen als Mahnung, Trostspender oder auch als Schutzsymbol – ganz ähnlich wie das Tragen eines Rosenkranzes in der Hosentasche oder am Rückspiegel im Auto.

Dies kann auch Peter Mollwitz bestätigen. Natürlich kommt man während der Dauer einer Tätowierung miteinander ins Gespräch und so kann es unweigerlich auch zur Erzählung dieser Glaubensgeschichten kommen. Historisch betrachtet hatte die Kirche ein ambivalentes Verhältnis zur Tätowierung. Im Alten Testament findet sich z.B. im Buch Levitikus (Lev 19,28) ein Vers, der häufig zitiert wird: „Ihr sollt keine Einschnitte für einen Toten an eurem Leib machen und keine Zeichen einritzen lassen.“ Was so viel heißt wie keine „Tätowierungen bei euch anbringen“. Für viele Gläubige war und ist dies nach wie vor ein Grund Tattoos abzulehnen.

Doch die Realität hat sich gewandelt. Immer mehr Gläubige und auch Geistliche und Seelsorger zeigen Offenheit – vor allem dann, wenn die Tätowierung Ausdruck eines lebendigen Glaubens ist. Es ist zu beobachten, dass Gläubige und Seelsorger zeigen: Kirche ist kein Raum der Abgrenzung mehr, sondern ein Ort der Annahme. Selbst Papst Franziskus äußerte sich 2016 einmal



in einem Vorwort zu einem Bildband über christliche Tätowierungen: „Man sollte die Jugendlichen nicht verurteilen. Man muss mit ihnen reden und sie verstehen.“ Und er betonte, dass auch Tattoos Türen für Gespräche über den Glauben öffnen könnten. Daher: Die Verbindung von Kirche und Glaube, von Glaubensbildern und Tätowierungen mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen – doch sie ist längst Realität. Für viele ist das Tattoo kein Widerspruch mehr zum Glauben, sondern ein ganz persönliches und individuelles Glaubenszeugnis. Die Kirche steht dabei vor der Herausforderung, diese neue Form des spirituellen Ausdrucks nicht nur zu dulden, sondern als neue pastorale Chance zu sehen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen – auch jenen, die sich längst von der Institution Kirche entfernt fühlen. Und letztendlich sind wir alle – ob mit oder ohne Tätowierung – in Gottes Hände eingezeichnet (vgl. Jes 49,15). Wenn diese wunderbare und einmalige Zusage unseres Gottes aus dem Buch des Propheten Jesaja nicht unter die Haut geht...

Daniel Bittel, Pfarradministrator



Grüß Gott!

Mein Name ist Georgin Veliyathu George und ich bin der neue seelsorgliche Mitarbeiter im katholischen Seelsorgebereich Oberer Aischgrund mit Dienstsitz in St. Johannes Neustadt a. d. Aisch.

An dieser Stelle möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich komme aus Kerala im Süden Indiens und wurde 1986 geboren. Zu meiner Familie gehören meine Eltern sowie mein jüngerer Bruder, der mit seiner Familie in Kanada lebt. Nach meinem Schulabschluss im Jahr 2002 trat ich ins Priesterseminar ein. Am 30. Dezember 2013 wurde ich von meinem Heimatbischof zum Priester geweiht und begann meinen Dienst im Erzbistum Changanassery (aus demselben Erzbistum stammt übrigens auch mein Vorgänger Kaplan Jijo).

In Indien war ich zunächst drei Jahre Kaplan, anschließend acht Jahre Pfarrer und zuletzt drei Jahre Hausökonom im Bischofshaus. Danach wurde ich gebeten, nach Deutschland zu kommen, um hier im Erzbistum Bamberg zu arbeiten. Erste

Deutschkenntnisse habe ich bereits in Indien erworben, und ab Oktober besuche ich einen weiteren Deutschkurs in Nürnberg. Seit dem 24. Juli 2025 bin ich nun in Deutschland. Zunächst war ich als seelsorglicher Mitarbeiter im katholischen Seelsorgebereich Erlangen Nord-West mit Sitz in Röttenbach St. Mauritius tätig. Dort habe ich meine ersten Eindrücke von Deutschland gesammelt – und sie waren sehr positiv.

Ich freue mich, nun Teil Ihres Seelsorgebereichs zu sein, und blicke voller Zuversicht auf eine gute gemeinsame Zeit und einen fruchtbaren pastoralen Dienst.

Father Georgin

✉ *Sie erreichen Father Georgin über das Pfarrbüro Neustadt/Aisch Tel. 09161 2511 oder per mail an georgin-velyathu.george@erzbistum-bamberg.de*

Was passiert eigentlich mit meiner Kirchensteuer?

Vielleicht haben auch Sie sich schon einmal gefragt, wofür Ihre Kirchensteuer verwendet wird. Die Antwort darauf zeigt, wie viel Gutes mit Ihrer Unterstützung möglich ist.

Als Kirche in der Erzdiözese Bamberg finanzieren wir mit den Einnahmen aus der Kirchensteuer die Seelsorge für rund 590.000 Katholikinnen und Katholiken und viele andere Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen. Darüber hinaus fördern wir zahlreiche soziale Einrichtungen, kirchliche Schulen und vielfältige Beratungsangebote.

Herzstück all dieser Aufgaben sind die Menschen, die sie ausführen. Deshalb fließen rund 44 Prozent der Ausgaben – das sind etwa 105 Millionen Euro – in die Gehälter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Kirchensteuer ermöglicht es diesen Menschen, ihren Dienst für andere zu tun. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Seelsorge. Über 40 Prozent der Mittel – derzeit knapp 100 Millionen Euro – werden hierfür eingesetzt. Besonders in der Jugendarbeit wird verstärkt investiert: Neue Stellen in der Jugendpastoral sowie erhöhte Zuschüsse für Einrichtungen wie die Jugendhäuser Burg Feuerstein und Am Knock sind konkrete Beispiele.

Auch Bauprojekte werden unterstützt. Im Bau-Etat 2025 stehen insgesamt 22 Millionen Euro zur Verfügung, davon rund 10 Millionen Euro als Zuschüsse für dringend notwendige Sanierungen an 31 Kirchen. Weitere 1,4 Millionen Euro fließen in Baumaßnahmen an Kindertagesstätten. Für den Neubau und die Sanierung von fünf Caritas-Einrichtungen in Bamberg, Nürnberg, Scheinfeld und

Bayreuth stellt das Erzbistum über drei Millionen Euro bereit.

Im Bereich Schule, Wissenschaft und Kunst sind in diesem Jahr rund 46 Millionen Euro eingeplant – eine Investition in Bildung, Kultur und Zukunft.

Für das laufende Jahr 2025 wird mit Kirchensteuereinnahmen von rund 176 Millionen Euro geplant. Das sind fast 78 Prozent der laufenden Erträge. Generalvikar Georg Kestel weist jedoch darauf hin, dass die stetig sinkende Zahl von Katholikinnen und Katholiken auch die verfügbaren Mittel reduziert. „Wir können nur das Geld ausgeben, das wir haben“, betont er mit Blick auf die kirchlichen Leistungen in Bildung und sozialen Diensten. Der Rückgang der Kirchenmitgliedschaft zwingt dazu, Prioritäten zu setzen – besonders dort, wo die Kirche Aufgaben übernimmt, die eigentlich dem Staat oder der Kommune obliegen.

Trotz dieser Herausforderungen sieht Kestel Chancen: „Der Wandel eröffnet neue Wege, den Glauben lebendig zu halten und innovative Formen kirchlichen Lebens zu gestalten.“ Entscheidend sei, diesen Prozess gemeinsam und zukunftsgerichtet zu gestalten – damit Kirche auch weiterhin mitten in der Gesellschaft wirksam bleiben kann.“

Daniel Bittel, Pfarradministrator

ERZBISTUM
BAMBERG



Danke,

dass Sie mit Ihrer
Kirchensteuer
diese Einrichtung
unterstützen



Pfarrversammlung

Bitte den Termin schon jetzt vormerken:
Gemeinsam unterwegs und Zukunft miteinander gestalten

Sonntag, 18. Januar 2026

Pfarrversammlung für alle Kirchorte unserer Pfarrgemeinde Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.
Wir freuen uns darauf, wenn wir uns sehen!

Der Pfarrgemeinderat



**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**



Informationen zur PGR-Wahl am 28.02./01.03.2026

Für den neuen, gemeinsamen Pfarrgemeinderat unserer Pfarrei sind 8 Mitglieder zu wählen. Gewählt wird an allen vier Kirchorten aus einer gemeinsamen Liste aller Kandidierenden.

Bis zum 04.01.2026 können Sie Personen, die am 01.03.26 mindestens 14 Jahre alt und katholisch sind, als Kandidatin oder Kandidat für den PGR vorschlagen. Nutzen Sie dafür ab dem 22.11. einfach die Box im Eingangsbereich der Kirchen. Entsprechende Vordrucke liegen bereit.

Ab dem 15. 02.2026 können Sie sich über den Aushang oder auf der Homepage informieren, wen und wo Sie wählen können. Bis zum 22.02.2026 können Sie im Pfarramt beantragen, per Briefwahl zu wählen.

Anja Baumer-Löw

Sachausschuss für Entwicklung
und Frieden



Vortrag Dr. Wilkening über Hilfsprojekt Togo

Der frühere Chefarzt am Klinikum Neustadt hat uns auf Einladung unseres Mitgliedes Dr. Waltraud Knobloch-Nast besucht. Im Pfarrzentrum NEA hat er einen Bericht über das von ihm unterstützte Projekt „Fibazzar“ in Togo gegeben.

Über eine tongolesische Krankenschwester, die am Klinikum Nürnberg arbeitet, kam der Kontakt mit Dr. Wilkening zustande. Auch der damalige Entwicklungsminister Müller war 2017 involviert als eine Klinikpartnerschaft gegründet und finanziell unterstützt wurde. Nach dem ersten Besuch in Togo wurden nicht mehr benötigte Ausstattungsgegenstände nach Afrika geliefert. Ruheständler Dr. Wilkening und weitere noch aktive Ärzte nahmen vor Ort Kontakt auf. Sie operierten unter sehr grenzwertigen hygienischen Bedingungen. Inzwischen war er bereits 7mal dort. Interessante Informationen über die Arbeiten in der dortigen Klinik sind im folgenden YouTube-Video zu sehen: „Gelebte Klinikpartnerschaft Bassar/Togo“. Inzwischen finanziert der Verein Fibazzar auch Bildungsprojekte, z.B. die Ausstattung einer Berufsschule mit Hilfsmitteln für Nähen, Umweltprojekte, Recycling von

Kunststoffen zu Rucksäcken, Kleider werden für Feste geschneidert. Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung von Elektrikern für die Installation von Solartechnik. Dazu wurden Lehrer in Ghana speziell ausgebildet. Eine 24 KW-PV-Anlage mit Modulen und Wechselrichter dient dabei als Lehr- und Anschauungsmaterial. Insgesamt lernen dort ca. 100 Schüler z.B. auch Maurer, Landwirte u.a. Die dortigen Lehrer werden vom Staat bezahlt. Mit Unterstützung der deutschen Botschaft wird aktuell ein Kinderhospital in Bazzar eingerichtet. Dazu werden aus Nürnberg Ausstattungsgegenstände geliefert. Dieses Projekt wird vom Sachausschuss Entwicklung, Frieden mit einer Summe von 3.000 € gefördert. Dr. Wilkening wird uns weitere Rückmeldungen über die jeweilige Projektentwicklung geben.

An dieser Stelle allen Spendern herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr Sachausschuss Entwicklung und Frieden



Pfadfinder

Die Pfadfindergruppe spendete den Ertrag vom Fastenessen für die Tiere im Unternesselbacher Tierheim.

64 Euro wurden am Palmsonntag für Kartoffeln, Quark und Milch erwirtschaftet. Die Wölflinge, sowie Jungen und Mädels der Jungpfadfinder, durften die Spende persönlich übergeben und ließen sich von Wolfgang Bläsing die Hunde und Katzen im Tierheim zeigen und hatten viele Fragen zu stellen. Besonders gefiel ihnen natürlich, dass sie etliche der Hunde und Katzen streicheln durften. Wir bedanken uns herzlich bei der Familie Mondel und den Besuchern des Fastenessens für die Spenden und vielen Dank beim Tierheim für die tolle Führung! Wir freuen uns auf das nächste Fastenessen am 29. März 2026.

Pfadfindergruppenstunden:

Kinder im Alter von 7 – 13 Jahren treffen sich zweimal im Monat donnerstags (außer in den Ferien) im Jugendraum im Pfarrzentrum. In den letzten Gruppenstunden wurde viel gespielt (bei schönem Wetter vor allem draußen: vom Luitpoldpark bis zum Stadtpark). Das Highlight war der Besuch der Trampolinhalle und ein Ausflug nach Schloss Thurn. Vor den Sommerferien gab es dann noch ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Grillen mit den Eltern.

Wir haben geplant, am Weihnachtsmarkt wieder Maronen zu verkaufen.

Steffi Grüner

Pfarrfest Emskirchen

Am Sonntag, den 01.06.2025 fand unser dies-jähriges Pfarrfest in Emskirchen statt. Es begann mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr, der vom Posaunenchor Dürrnbuch/Neidhardswinden mitgestaltet wurde. Gleichzeitig fand im Pfarrzentrum die Kinderkirche statt. Anschließend gab es im Pfarrgarten Getränke, Gegrilltes und Salate, Eis vom Eislée und im Pfarrzentrum Kaffee und Kuchen. Der Elternbeirat vom Kindergarten St. Marien bot für die Kinder eine Bastelaktion an und im Pfarrgarten wurden die Gäste mit Musik von Guns'n Daisies unterhalten. Es war ein sehr gelungenes und gut besuchtes Fest. Vielen herzlichen Dank allen fleißigen Helfern.

Sylvia Schreiner, Gemeindeausschussvorsitzende



Kinderkirche mit Herz und Glitzer beim Pfarrfest - „Wo wohnt Gott?“

Wir als Kita gestalteten die Kinderkirche aktiv mit. Unter dem Thema „Wo wohnt Gott?“ begannen wir mit einer ganz persönlichen Frage: „Wo wohnst du?“

In einem gemeinsamen Gespräch erzählten die Kinder, wo sie sich zuhause fühlen – etwa bei Mama, Papa, Oma oder Opa, dort, wo sie geliebt werden und eine warme, geborgene Atmosphäre spüren. Ausgehend von diesem Gefühl von Zuhause-Sein fragten wir weiter: „Und wo wohnt eigentlich Gott?“ Die Antworten der Kinder waren vielfältig und berührend: „Im Himmel bei den Engeln“, „in der

Kirche“, „überall“, „in unserem Herzen“.

Im Anschluss hörten wir gemeinsam die biblische Geschichte von Jesus und Zachäus. Dabei wurde deutlich: Gott möchte bei uns zu Gast sein – so wie Jesus bei Zachäus einkehrte. Er will in unseren Herzen wohnen. Ein von den Kindern liebevoll gestaltetes Bodenbild aus Tüchern und Legematerialien, kindgerechte Lieder und Gebete sowie der fröhliche Liedruf „Bei dir zuhause sein, das ist schön fein! Bei dir zuhause sein!“ rundeten die Kinderandacht ab. Im großen Festgottesdienst teilten wir unsere Gedanken mit der ganzen Pfarrgemeinde – ein besonderer Moment für alle Beteiligten.

Unser Elternbeirat bereicherte den Tag mit einer tollen Bastelaktion, und wir vom Kindergarten sorgten für leuchtende Kinderaugen mit Glitzer-Tattoos.

Martina Langer, Kita-Leitung und das Marien-Team



Kleines Gemeindefest 2025

Auch dieses Jahr konnten wir an Fronleichnam wieder das „Kleine Gemeindefest“ in Neustadt feiern. So konnten alle nach dem Gottesdienst und der Fronleichnamsprozession noch im Pfarrgarten zusammensitzen. Bei schönem Wetter gab es zu kalten und heißen Getränken Deftiges vom Grill und eine leckere Auswahl an Kuchen und Torten. Hier noch einmal ein großes Dankeschön an den evangelischen Posaunenchor, der den Gottesdienst und die Prozession so schön musikalisch umrahmte und begleitete, allen Ehrenamtlichen und Gemeindegliedern, die den Umzug begleiteten, den vielen Kuchenbäckern und den Helfern bei der Planung und Durchführung des Festes und natürlich allen, die gekommen sind und mitgefeiert haben!

Gertrud Popp

Neues E-Piano gespendet

Für die Pfarrgemeinde Markt Erlbach wurde ein neues E-Piano angeschafft. Das bisherige Klavier hat leider ausgedient. Einen großen finanziellen Beitrag hat die Raiffeisen und Volksbank Bad Windsheim dazu geleistet. Auch der Seniorenkreis Markt Erlbach hat sich mit einer Spendensammlung beteiligt. Allen Spenderinnen und Spendern sei mit einem herzlichen Vergelt's Gott gedankt. Das Piano wird schon fleißig bei den Chorproben genutzt und war auch bei der Jubiläumsfeier 70 Jahre Maria Namen im September im Einsatz.

Tom Langer

Seniorenclub Emskirchen – Rückblick auf Veranstaltungen

Glück gehabt – bei unserem Grillfest am 17.07.25 hatten wir sehr schönes Wetter und sehr viele Besucherinnen und Besucher. Herr Sigmanski spielte auf dem Akkordeon und es gab wie immer leckeres Spanferkel vom Grill und selbstgebackene Kuchen sowie Küchle.



Nach der Sommerpause am 11.09.25 konnten wir die Aurataler Sänger mit Heidi Böhringer für unseren Seniorenstammtisch gewinnen. Bei Kaffee, Kuchen und Küchle hatten wir einen schönen Nachmittag, der mit musikalischer Unterhaltung, Liedbeiträgen, Akkordeonspiel, vielen netten Geschichten und gemeinsamem Singen für eine gelungene Abwechslung sorgte.

Magda Wedel, Seniorenclub Emskirchen



Heimatfest in Neustadt a. d. Aisch

Im Juli feierte ganz Neustadt das Heimatfest. Und auch wir waren in ökumenischer Verbundenheit mit der evangelischen Kirche dabei.

So hatten wir am Samstag im Rahmen des Festes der Begegnung einen Stand bei der Jean-Paul-Allee. Viele Menschen kamen zu uns und ließen sich mit einem großen herzförmigen Bilderrahmen auf einer Hollywood-Schaukel fotografieren. Bis das Foto druckfrisch mitgenommen werden konnte, gab es die Möglichkeit zum Gespräch mit den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aus unseren beiden Kirchen. Außerdem stellten sich verschiedene Gruppen der beiden Kirchengemeinden vor, z. B. Seniorenkreis und unsere Klinikseelsorgerinnen. Nebenbei gab es die Möglichkeit sich segnen zu lassen, sich an einem Glücksrad zu versuchen, Freundschaftsbänder zu drehen oder sich mit selbstgebackenen Keksen mit christlichen Motiven und mit Erfrischungsgetränken zu stärken.

Am Sonntag feierten die Mitglieder beider Kirchen gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz in Neustadt, welcher von dem

ev. Posaunenchor und der Emskirchner Band „Mission Possible“ musikalisch umrahmt wurde. Auch hier stand das Thema des Heimatfestes „Heimat im Herzen“ im Mittelpunkt.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann zusammen mit ca. 60 anderen Gruppen aus Stadt und Land im Festzug durch Neustadt. „Unter dem Dach der Kirche“ war hier das gemeinsame Thema der evangelischen und katholischen Hauptamtlichen, Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung, dem CVJM, der Pfadfinder...

Es war auch für unsere Kirchengemeinde ein gelungenes Festwochenende in guter ökumenischer Zusammenarbeit mit vielen Begegnungen und guten Gesprächen.

Gertrud Popp

Liebe Schwestern und Brüder,

Heute ist der Moment gekommen, mich von Ihnen allen zu verabschieden. Ich möchte einfach Danke sagen – aus ganzem Herzen.

Ich bin im Dezember 2022 nach Neustadt gekommen. Neustadt war meine erste Stelle in Deutschland. Ich war neu im Land, in der Sprache und in der Kirche hier. Alles war neu für mich – aber ich habe sehr viel gelernt.

Besonders möchte ich Pfarradministrator Daniel Bittel danken. Er hat sich immer um mich gekümmert. Er war für mich wie ein großer Bruder. Er hat mir alles gezeigt: wie die Gottesdienste hier sind, wie die Sitzungen ablaufen, wie man mit den Menschen in der Gemeinde spricht und wie die Kultur hier ist. Ich bin mit ihm zu vielen Veranstaltungen gegangen – zu Sitzungen, Einladungen bei Familien, zum Essen, zu Fahrten. Ich durfte alles mit ihm erleben. Danke, lieber Daniel, für deine Geduld und deine Hilfe. Ich danke auch dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung. Die Mitglieder haben mich unterstützt und freundlich aufgenommen. Das war für mich sehr wichtig. Ein großes Dankeschön auch an unseren Mesner und Hausmeister Zoltan Nyiri. Er hat mir geholfen, die Gottesdienste vorzubereiten. Auch im Alltag war er da, wenn ich Fragen hatte. Danke auch an die Mesnerinnen und Mesner in den Filialkirchen. Ihr alle habt mir sehr geholfen. Danke für



eure Treue und euren Dienst. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Ministrantinnen und Ministranten. Euer Einsatz am Altar, eure Zuverlässigkeit und eure Freude im Dienst haben die Gottesdienste besonders gemacht.

Ein herzliches Dankeschön auch an das Pfarrbüro: Doris, Elke und Petra. Ihr habt mir im Alltag sehr geholfen – mit Terminen, Briefen und auch persönlich. Es war immer schön, mit euch zu arbeiten.



In unserer Seelsorgeeinheit arbeiten auch zwei Gemeindereferentinnen: Jutta Friedel und Isabelle Stablo. Und auch ein Diakon: Patrick von Twickel. Ich danke euch drei von Herzen. Ihr habt im Team mitgearbeitet und mir bei vielen Dingen geholfen. Danke für eure Zeit, eure Hilfe und euren Einsatz. Ich möchte besonders erwähnen: Anja. Sie hat mir beim Deutschlernen sehr geholfen. Sie hat meine Reden korrigiert und mir erklärt, wie viele Dinge in der Kirche und in Deutschland funktionieren. Danke, liebe Anja, für deine Geduld, deine Zeit und deine Liebe – auch, wenn du im Urlaub bist. Ich danke auch unserem leitenden Pfarrer Michael Wildenauer und dem ganzen Team. Ihr habt mich begleitet und unterstützt. Ich durfte mit euch zusammenarbeiten und wachsen.

Und vor allem: Danke an Sie – liebe Gemeinde! Sie haben mich herzlich aufgenommen. Viele von Ihnen haben mir geholfen, wenn ich etwas gebraucht habe. Sie haben mich eingeladen, mit mir gesprochen, für mich gebetet. Ich habe mich hier nie allein gefühlt.

Ein großes Danke auch an alle Organisten und Organistinnen – für die schöne Musik bei den Gottesdiensten. Und an alle, die mich mit dem Auto abgeholt oder nach Hause gebracht haben, als ich noch kein eigenes Auto hatte. Das war für mich eine große Hilfe.

Ich bin sehr dankbar für die Zeit hier. Ich habe viel gelernt – über den Glauben, über das Leben in Deutschland und über mich selbst.

Wenn ich jemanden vergessen habe zu erwähnen, dann gilt mein Dank natürlich auch euch allen.

Ich werde Sie alle in meinem Herzen behalten und für Sie beten.

Vergelt's Gott – und auf Wiedersehen!

Kaplan Jijo

Auch von uns DANKE, Jijo



Unterwegs

Das 70. Jubiläum der Kirche Maria Namen feierten die Markt Erlbacher und Neuhöfer mit einem kurzweiligen Fest. Mit Beteiligung von mehreren Zelebranten, einer großen Zahl Ministrantinnen und Ministranten sowie Kirchenchor und Band hielten sie zu Beginn einen festlichen Gottesdienst. In einer Dialogpredigt erinnerten Mike Reeg und Pfarrer Daniel Bittel an die Situation der Heimatvertriebenen, die sich mit dem Bau der Kirche ein Stück Heimat schafften. „Unterwegs in eine neue Welt“ hieß für sie auch Tradition und Heimat mitzunehmen. Der sonntägliche Gottesdienst war für sie selbstverständlich. Als Notbehelf nutzten sie auch den Saalbau Merz am Marktplatz. 1954 wurde dann der Grundstein für eine neue Kirche am damaligen Ortsrand gelegt. Mit viel Selbstbeteiligung und harter Arbeit konnte die Kirche am 25.09.1955 geweiht werden.

Nach dem Gottesdienst wurde im Pfarrsaal weitergefeiert. Dabei wurden die Gäste kurzweilig vorgestellt und sowohl aktuelle als auch frühere Hauptamtliche aus der Gemeinde interviewt. Auch Father Georgin

aus Indien, konnte der Gemeinde vorgestellt werden.

Danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den zahlreichen Sponsoren und Spendern.

Bereits zum 50. Kirchenjubiläum erschien eine Chronik, die nun um 20 Jahre erweitert wurde. „Die vielen Fotos zeugen von einem aktiven Gemeindeleben“, sind sich Gabi Siegler und Sabine Fleischmann einig, die inhaltlich und grafisch für die Festschrift verantwortlich waren.

Aktiv und abwechslungsreich gestaltete sich das Jubiläumsjahr. Im Februar mit der Ausstellung „Gott liebt die Fremden“, und im Mai mit der Ortsführung durch Franz Kraus „Kirche und Glaubensleben in Markt Erlbach im Wandel der Zeit“

Nach dem stimmungsvollen und gut besuchten Jubiläumsfest endet das Jubiläumsjahr am Sonntag, 19. Oktober 2025 um 18 Uhr mit einem Konzert mit dem Frauenchor Vocella unter der Leitung von Susanne Schrage: „In tausend Bildern - Marienlieder von der Barockzeit bis heute“.

Gestärkt ist die Gemeinde nun wieder unterwegs, um Gemeinschaft zu erfahren und Gott zu loben.

Irmi Bauereiß



Firmkurs 2026 gestartet – Jugendliche bereiten sich auf die Firmung vor

Mit zwei Auftaktveranstaltungen in Neustadt und Uffenheim ist der Firmkurs 2026 erfolgreich gestartet. Am 19. September trafen sich die ersten Firmlinge in Neustadt, eine Woche später begann der Kurs auch in Uffenheim. Insgesamt bereiten sich in diesem Jahr 58 Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahren auf das Sakrament der Firmung vor. Sie kommen aus allen Teilen unseres Seelsorgebereichs.

Der Nachmittag begann jeweils mit einer Talk-Runde, bei der sich Mitglieder des Firmteams mit kurzen Statements vorstellten. Persönliche Fragen wie „Was bedeutet Familie für dich?“, „Was sind deine Hobbys?“ oder „Wofür lässt du alles stehen und liegen?“ sorgten für einen offenen und lebendigen Einstieg. Auch Themen wie Jugend, Glaube, Firmung und der Heilige Geist wurden gemeinsam reflektiert.

Tanja Saemann von der Fachstelle für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit moderierte den Nachmittag mit viel Erfahrung und Gespür. Anschließend lernten sich die Teilnehmenden bei verschiedenen Spielen und Aktionen näher kennen. Besonders wichtig war dabei: Alle Fragen rund um Kirche, Glauben und Firmung durften gestellt werden – und keine blieb unbeantwortet.

Den Abschluss bildete ein Vespergottesdienst, den Pastoralreferent Ludger Mennes gemeinsam mit den Firmlingen feierte.

In den kommenden Wochen stehen weitere spannende Programmpunkte an: Aktionen im Niedrigseilgarten in Markt Erlbach, das „Erfahrungsfeld Kirche“ in Uffenheim und Ende November das gemeinsame Firmwochenende in Bad Windsheim.

Die Firmung selbst wird in zwei feierlichen Gottesdiensten gespendet:

• **31. Januar 2026 um 14 Uhr in Neustadt**

• **14. Februar 2026 um 10 Uhr in Uffenheim**

Weitere Informationen zum Firmkurs und den nächsten Terminen finden Sie auf den Seiten des Seelsorgebereichs Oberer Aischgrund unter <http://t1p.de/Firmung2026>. Aus welchen Gemeinden kommen die Firmlinge in diesem Jahr?

<i>Bad Windsheim</i>	8
<i>Burgbernheim</i>	3
<i>Emskirchen</i>	2
<i>Markt Erlbach</i>	7
<i>Neustadt</i>	25
<i>Rodheim</i>	1
<i>Uehlfeld</i>	1
<i>Uffenheim</i>	11

Ludger Mennes, Pastoralreferent





Änderungen im Pfarrbrief:

Das Redaktionsteam hat sich aus organisatorischen und Kostengründen dazu entschieden, die regelmäßigen Termine der Senioren, der KAB, des Frauenkreises, des Elternkreises behinderter Kinder, der Sachausschusses Entwicklung und Frieden, der Ministranten und der Pfadfindernicht mehr im Pfarrbrief aufzunehmen.

Die Termine und Themen werden Ihnen in den einzelnen Kreisen und Gruppen aktueller bekanntgegeben, außerdem können diese auf der Homepage (www.ssb-oberer-aischgrund.de) angesehen werden. Zudem werden sie auch in den Pfarrmitteilungen und den Amts-/Gemeindeblättern veröffentlicht.

Termine für besondere Anlässe oder Veranstaltungen werden natürlich weiterhin im Pfarrbrief aufgenommen. Berichte über Ihre Veranstaltungen nehmen wir natürlich immer gerne entgegen!

Ebenso verhält es sich mit den Gottesdiensten für die Kirchorte, auch diese werden in den Mitteilungsblättern und der Homepage veröffentlicht und sind damit auch aktueller. Auch hier gilt: Besondere Gottesdienste oder Veranstaltungen – uns einfach mitteilen.

Das Redaktionsteam

bei kerzenlicht

mit gesängen aus TAIZÉ

gebet | betrachtung| lichtfeier
stille

Sonntag, 14. dez. 2025

Nacht der Lichter – Friedenslicht aus Betlehem

Dienstag, 13. jan. 2026

Dienstag, 10. feb. 2026

Dienstag, 10. märz 2026

jeweils 19 Uhr
kath. kirche st. Johannes,
neustadt a.d. aisch

Und auch
am Sonntag, den 14.dez. 2025 um 18 Uhr
in St. Bonifatius in Uehlfeld

„Einander Engel sein“: Seelsorge-Basiskurs für Ehrenamtliche –

Zuhören, begleiten, unterstützen
Freud und Leid gemeinsam teilen, dem
Gegenüber ein offenes Ohr schenken,
die Situation des anderen bewusst wahr-
nehmen: bei freudigen Anlässen wie
einem Geburtstag, in Notsituationen wie
einer Krankheit, bei Neuanfängen wie
einem Umzug – das alles ist wesentli-
cher Bestandteil der Besuchsdienstarbeit.
Gerade an Übergängen und in Grenzsitu-
ationen des Lebens tut es Menschen gut,
wenn sie jemand begleitet.

In der Seelsorge-Fortbildung für Ehrenamtliche lernen Sie, was es bedeutet, „für und mit dem anderen da zu sein“. Sie bekommen Einblicke in die Haltung und Rolle des Seelsorgenden und üben das zuhörende Gespräch.

Die Fortbildung eignet sich für alle, die sich ehrenamtlich in der Besuchsdienstarbeit engagieren und für alle, die im Umgang mit Menschen das eigene Verständnis für das Gegenüber schärfen wollen.

Die Termine sind an verschiedenen
Wochentagabenden:

-Freitag, 27. Feb 2026

-Donnerstag, 5. März 2026

-Mittwoch, 11. März 2026

-Dienstag, 24. März 2026 (Abschlussabend

mit Möglichkeit zur persönlichen Segnung)

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum, Am
Schlossgraben 1, 91413 Neustadt/Aisch



Referentinnen:

Pfrin. Heidi Wolfsgruber (evang. Erwachse-
nenbildung)

Pfrin. Ruth Neufeld (evang. Senioren- und
Klinikseelsorgerin)

Gemeindereferentin Jutta Friedel (kath.
Senioren- und Klinikseelsorgerin)

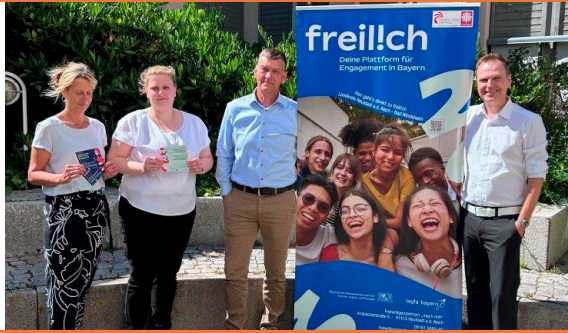
Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 15
Euro für den gesamten Kurs.

 **Kontakt und Infos: Heidi Wolfsgru-
ber, heidi.wolfsgruber@elkb.de, Tel
09339/9899997**

**Anmeldung: bis 13. Februar 2026 über
www.evangelische-termine.de oder
direkt über Heidi Wolfsgruber**

Die Fortbildung wird veranstaltet vom Evan-
gelischen Bildungswerk in Zusammenarbeit
mit dem Evang.-Luth. Dekanat Neustadt/
Aisch und dem kath. Seelsorgebereich Obe-
rer Aischgrund.





Freiwilligenzentrum - Engagementplattform „freilich“ geht an den Start

Bürgerschaftliches Engagement stärken und sichtbar machen – das ist das Ziel der bayerischen Engagementplattform „freilich bayern“. Nun gibt es diese Plattform auch im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim. Landrat Dr. Christian von Dobschütz hat die Schirmherrschaft für die Plattform übernommen und unterstützt damit den Ausbau und die Sichtbarkeit des freiwilligen Engagements im Landkreis.

„Ich freue mich sehr, diese Plattform als Schirmherr unterstützen zu dürfen. Gerade auf kommunaler Ebene ist freiwilliges Engagement unverzichtbar – ob in Vereinen, bei der Nachbarschaftshilfe oder im sozialen Bereich. ‚freilich bayern‘ bringt Menschen zusammen, die sich einbringen möchten und etwas bewegen wollen“, so Landrat von Dobschütz.

Angegliedert ist die regionale Plattform ans Freiwilligenzentrum „mach mit!“ des Caritasverbandes Neustadt an der Aisch. Das Freiwilligenzentrum ist zentrale Anlaufstelle für alle, die sich freiwillig engagieren möchten oder als Verein, Initiative oder gemeinnützige Einrichtung auf die Unterstützung durch Ehrenamtliche bauen (möchten). Interessierte können sich dort persönlich beraten lassen oder ihre Angebote zur Veröffentlichung auf der Plattform melden.

Die Plattform „freilich“ ist ein gemeinschaftliches Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa Bayern e.V.), zahlreicher Freiwilligenagenturen, Freiwilligenzentren und Koordinierungszentren für freiwilliges Engagement in Bayern sowie der Aktion Mensch. Sie bündelt Tausende von Engagementangeboten aus ganz Bayern – vom kurzfristigen Projekt bis zum dauerhaften Ehrenamt – und bietet eine moderne, leicht zugängliche Möglichkeit, aktiv zu werden. Weitere Informationen und Engagementmöglichkeiten finden Interessierte direkt auf der Internetseite des Freiwilligenzentrums unter www.freiwilligenzentrum-nea.de oder über die Hauptseite www.freilich-bayern.de.

Pressemitteilung des Freiwilligen Zentrums, Neustadt/
Aisch



Sternenkindercafé in Neustadt a.d. Aisch

Ein Ort für Eltern, die ihr Kind vor, während oder kurz nach der Geburt verloren haben.

austauschen – trösten – erinnern

Termine:

20. November + 29. Januar + 26. März + 25. Juni

jeweils donnerstags, 18:00 Uhr, Caritasgebäude, Ansbacher Str. 6,
in 91413 Neustadt a.d.Aisch

weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.kreis-nea.de/sternenkinder>





#youthchurch4you
Aktionen für Jugendliche

*Such' aus, was dir Spaß macht!
Und melde dich an!*

- # Jugendliche ab 14 Jahren
- # von September 2025 bis Juli 2026
- # Action und Spaß garantiert
- # Ansprechpartner: Ludger Mennes (Pastoralreferent)

☎ 0160 470 66 01 ✉ ludger.mennes@erzbistum-bamberg.de

Veranstalter: Seelsorgebereich Oberer Aischgrund



#youthchurch4you – tolle Aktionen für Jugendliche

Richtig viel geboten wird aktuell für Jugendliche ab 14 Jahren im Seelsorgebereich Oberer Aischgrund.

Du kannst dich einfach online anmelden und mit deinen Freunden an den Aktionen teilnehmen, die dir Spaß machen!!!

Damit der fehlende fahrbare Untersatz kein Hindernis für die Teilnahme ist, wird auch immer die Fahrt mit dem BoniBus (einem der drei PfarrBusse im Seelsorgebereich) ab Uffenheim, Bad Windsheim oder Neustadt/Aisch angeboten.

Was genau gemacht wird, können die Jugendlichen nach ihren eigenen Wünschen und Ideen mitentscheiden!

Schau doch einfach auf die Homepage!

www.jugend-im-dekanat-ansbach.de

Dort findest du alle Aktionen!

Dort kannst du dich auch gleich online anmelden!

Also, einfach diesen QR-Code scannen und gleich auf der Homepage anmelden!



Berichte aller Aktionen, die 2025 gelaufen sind stehen, mit Fotos, auf unserer Homepage!

Tanja Saemann, Jugendbildungsreferentin

Gedanken zum Advent

Es ist gerade Spätsommer - September, als ich diesen Impuls für Advent/Weihnachten schreibe und ich lasse mich inspirieren von den vollen Supermarktregalen und dem gesamten Sortiment an Weihnachtsgebäck und -süßigkeiten, dem ich seit August bereits versuche aus dem Weg zu gehen.

Noch in meiner Kindheit, und so alt fühle ich mich mit 57 noch gar nicht, wurde der Advent als Fastenzeit begangen – von wegen, dass wir als Kinder schon vor Weihnachten einen von Omas Lebkuchen hätten naschen dürfen. Auch der Weihnachtsbaum wurde frühestens am Vortag vor Heiligabend ins Wohnzimmer gebracht.

Heute schmücken Weihnachtsbäume oftmals schon den ganzen Advent über nicht nur die Einkaufsmärkte, sondern auch so manches Wohnzimmer.

Für mich ist es nicht verwunderlich, wenn für manch einen die Weihnachtsfreude vor allem darin besteht, dass der ganze Stress bald vorbei ist und der am 24.12. nadelnde Baum spätestens nach dem 2. Weihnachtsfeiertag endlich auf den Komposthaufen wandern kann.

Keiner kann im Advent auf eine unbewohnte Insel auswandern um dort in aller Stille auf das Fest der Geburt Jesu zuzugehen. Das klappt leider nicht!

Aber ich hoffe doch, dass Sie und ich es schaffen, auch in diesem Advent ganz bewusst sich Zeit zu nehmen, damit Gott in



uns und bei uns, Schritt für Schritt wieder etwas mehr ankommen kann in den Tagen des Advents. Mein Tipp - bewusst einfach gestaltete Adventsstunden, jeden Tag eine! Eine Stunde – mal raus an die frische Luft oder ganz gemütlich eingekuschelt am Sofa bei Kerzenschein, mit anderen gemeinsam oder allein -.

Ich gönne mir eine Stunde Zeit – in der ich mich darauf einlasse, dass Gott mich mal wieder überrascht. Was ist wohl seine Botschaft heute für mich und wie werde ich Gott wahrnehmen? Durch ein Wort, ein Zeichen, einen Geruch, ein Geräusch, ein Lied, ein Gedicht, eine E-Mail, einen Gedanken, ein Gespräch, eine Begegnung.....



Keine Drei Nüsse für Aschenbrödel – stattdessen drei Fürbitten für diesen Advent:

1. Advent ist die Zeit, in der uns andere Menschen wahrscheinlich am nötigsten haben, in der wir aber mit allerlei Unnötigem beschäftigt sind, damit Weihnachten perfekt wird. Lass uns die Zeit mit Familie, Freunden und Fremden im Advent als kostbares Geschenk verstehen und annehmen.
2. Überall treffen sich Gruppen und Paare. Doch für Alleinstehende, allein Lebende, wird das Warten auf das Fest der Liebe und Familie oft schwer. Lass uns erkennen, wer unsere Zuwendung braucht. Hilf uns, Menschen die alleine sind, in dieser Zeit nicht aus dem Blick zu verlieren und einzuladen.
3. Zwischen der Suche nach Geschenken und hektischer Betriebsamkeit finden wir den Weg zueinander mit dem Geschenk eines Lächelns nicht mehr. Lass uns in der Adventszeit den Blick auf dich beibehalten, damit wir uns nicht im Konsum verlieren und uns auf die christliche Botschaft besinnen.

Herr, unser Gott, wir bitten dich, erhöre uns!

Jutta Friedel, Gemeindereferentin



Lust auf Krippenspiel?

Wir wollen auch dieses Jahr wieder ein Krippenspiel
am 24. Dezember 2025 um 16 Uhr
bei der Kinderkrippenfeier in der Kath. Kirche
St. Johannes, Neustadt/A. aufführen.

Dazu suchen wir Akteure im Grundschulalter bzw. auch interessierte Jugendliche, ältere
Geschwister oder Freunde.

Zur Besprechung und Rollenverteilung treffen wir uns in der kath. Kirche St. Johannes, Ans-
bacher Str., NEA

am Freitag 05.12.2025 von 15:00 – 15:45 Uhr

Probentermin:	Freitag 12.12.25	17:00-18:00 Uhr
Probentermin:	Freitag 19.12.25	15:00-17:00 Uhr
Generalprobe:	Dienstag 23.12.25	15:00-17:00 Uhr
Aufführung:	Mittwoch 24.12.25	15:45-17:00 Uhr

Bitte bespreche es mit deinen Eltern. Für Nachfragen steht Gemeindereferentin Jutta Friedel unter Diensthandy 0170/6307582 und email jutta.friedel@erzbistum-bamberg.de jederzeit gerne zur Verfügung. Schön, dass du mitmachst!

Ich freu mich - Jutta Friedel



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

20 * C + M + B + 26

der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte. Die Caritas Bangladesch bildet im Norden des Landes Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben, wenn sie zur Schule gehen. Auch der Reporter Willi Weitzel ist für die Aktion Dreikönigssingen 2026 nach Bangladesch gereist und hat wieder einen Kurzfilm zum Thema gedreht.

In unseren Pfarreien laufen bereits die Vorbereitungen für die Sternsingeraktion 2026 und ab Oktober wird die diesjährige Aktion auch wieder über engagierte Religionslehrkräfte sowie über Flyer in den Kirchen beworben.

Die aktuellen Ansprechpartner und Vorbereitungstermine werden in den Mitteilungsblättern und auf unserer Internetseite: www.ssb-oberer-aischgrund.de bekannt gegeben.

Jutta Friedel, Gemeindereferentin

Sternsinger 2026

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir diesmal den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land rund 1,8 Mio. Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Mio. sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen.

Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung



Gottesdienste

in der Advents- und Weihnachtszeit

Sa 29.11.	1. Adventssonntag	
	18:00	Uehlfeld Wort-Gottes-Feier mit Segnung der Adventskränze
	19:00	Neustadt Musikalische Adventsandacht mit „Kleiner Chor“ unter der Leitung von Britta Köstner
So 30.11.	1. Adventssonntag	
	09:00	Emskirchen Eucharistiefeier mit Segnung der Adventskränze
	10:30	Neustadt Eucharistiefeier als Familiengottesdienst der Erstkommunion-Familien aller vier Kirchorte mit Segnung der Adventskränze
	10:30	M. Erlbach Wort-Gottes-Feier mit Segnung der Adventskränze
Sa 06.12.	2. Adventssonntag	
	18:00	Uehlfeld Wort-Gottes-Feier
So 07.12.	2. Adventssonntag	
	09:00	Emskirchen Eucharistiefeier
	10:30	Neustadt Eucharistiefeier mit Kinderkirche im Pfarrzentrum
	10:30	M. Erlbach Wort-Gottes-Feier, Kolpinggedenkgottesdienst mit anschl. Weißwurstfrühschoppen
Do 11.12.		
	19:00	Emskirchen Bußgottesdienst für den gesamten Seelsorgebereich

Sa 13.12.	3. Adventssonntag		
	18:00	Uehlfeld	Eucharistiefeier
So 14.12.	3. Adventssonntag		
	09:00	M. Erlbach	Eucharistiefeier
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier musikalisch gestaltet vom Posaunenchor
	18:00	Uehlfeld	Ökumenische Nacht der Lichter
	19:00	Neustadt	Ökumenische Nacht der Lichter mit Gesängen aus Taize und dem Friedenslicht aus Bethlehem
Sa 20.12.	4. Adventssonntag		
	18:00	Uehlfeld	Eucharistiefeier mit Friedenslicht aus Bethlehem
So 21.12.	4. Adventssonntag		
	09:00	Emskirchen	Eucharistiefeier, anschl. Weißwurstfrühstück
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier
	10:30	M. Erlbach	Wort-Gottes-Feier
Mi 24.12.	Heiliger Abend		
	16:00	Neustadt	Kindermette mit Krippenspiel
	16:00	Emskirchen	Kindermette mit Krippenspiel
	16:00	M. Erlbach	Kindermette mit Krippenspiel
	17:00	Uehlfeld	Familienchristmette mit Krippenspiel
	18:00	Neustadt	Wort-Gottes-Feier
	18:00	M. Erlbach	Christmette
	20:30	Emskirchen	Christmette
	22:30	Neustadt	Christmette
Do 25.12.	1. Weihnachtsfeiertag		
	10:00	Uehlfeld	Eucharistiefeier
Fr 26.12.	2. Weihnachtsfeiertag		
	09:00	M. Erlbach	Eucharistiefeier mit Segnung des Johannesweines und Familiensegnung
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier mit Segnung des Johannesweines und Familiensegnung
	10:30	Emskirchen	Eucharistiefeier mit Segnung des Johannesweines und Familiensegnung
Sa 27.12.			
	18:00	Uehlfeld	Eucharistiefeier
So 28.12.	Fest der Heiligen Familie		
	09:00	M. Erlbach	Eucharistiefeier
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier



Mi 31.12.	HL. Silvester		
	16:00	Neustadt	Jahresschlussgottesdienst mit Einzelsegnung
Do 01.01.	Neujahr		
	16:00	M. Erlbach	Eucharistiefeier mit Einzelsegnung
	18:00	Uehlfeld	Wort-Gottes-Feier mit Segnung von Salz, Kreide und Weihrauch und Aussendung der Sternsinger
Sa 03.01.			
	18:00	Uehlfeld	Eucharistiefeier
So 04.01.	2. Sonntag nach Weihnachten		
	09:00	Emskirchen	Eucharistiefeier
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier
Di 06.01.	Erscheinung des Herrn		
	09:00	Emskirchen	Segnung von Salz, Kreide und Weihrauch und Aussendung der Sternsinger
	09:00	Neustadt	Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger
	10:30	Neustadt	Eucharistiefeier mit Segnung von Salz, Kreide und Weihrauch
Sa 10.01.	3. Sonntag nach Weihnachten		
	18:00	Uehlfeld	Ökumenischer Dankgottesdienst zur Sternsingeraktion

Kerzenweihe an Maria Lichtmess 2026

Am Fest Darstellung des Herrn
(02.02.) werden traditionell die Kerzen
für das kommende Jahr gesegnet. Sie
sind herzlich eingeladen Kerzen mit-
zubringen, am

**Sonntag, 01. 02.2026 um 9.00 Uhr
in Emskirchen und um 10.30 Uhr
in Neustadt/Aisch,**

**Samstag, 07. 02.2026 um 18.00
Uhr in Uehlfeld und**

**Sonntag, 08. 02.2026 um 9.00 Uhr
in Markt Erlbach**

Requiem für die Verstorbenen des Monats

Die Trauergottesdienste feiern wir an folgen-
den Donnerstagen jeweils um 18.00 Uhr in St.
Johannes:

27.11.2025 (für die Verstorbenen der Monate
Oktober und November)

29.01.2026 (für die Verstorbenen der Monate
Dezember und Januar)

26.02.2026 (für die Verstorbenen des Monats
Februar)

26.03.2026 (für die Verstorbenen des Monats
März)

Red Wednesday 2025

Am Mittwoch, 19.11.2025 findet welt-
weit der vom päpstlichen Hilfswerk
Kirche in Not organisierte Red
Wednesday für die verfolgten Chris-
ten statt. Wir feiern an diesem Tag
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St.
Johannes die Eucharistie. Von 17.00 –
19.00 Uhr besteht die Möglichkeit zur
eucharistischen Anbetung mit Gebe-
ten und Stille.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Telefonisch oder per Mail ist ein/e
Mitarbeiter/in im Seelsorgebereichsteam
zu folgenden Zeiten immer erreichbar:

Montag-Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Spenden von Palmkätzchen und Buchs 2026

Auch zum Palmsonntag 2026 möchten wir wieder Palmkätzchen und Buchszweige segnen und in unseren Kirchen zur Mitnahme auslegen. Gerne nehmen wir wieder ab Winter/Frühjahr 2025/2026 Palmkätzchen und Buchs entgegen. Abgeben können Sie diese in unseren Kirchen zu den üblichen Gottesdienstzeiten und bei den Mesnern in der Sakristei.

Valentinsgottesdienst 2026

Herzliche Einladung ergeht an alle Paare und Verliebte zu unserem Valentinsgottesdienst am Freitag, 13. Februar 2026 um 18.00h in St. Johannes, Neustadt/Aisch. Dabei besteht die Möglichkeit sich persönlich segnen zu lassen und den Abend im Rahmen eines Sektempfanges und Begegnung im Pfarrsaal ausklingen zu lassen.

DANKE allen Austrägerinnen und Austrägern

Von Herzen danke allen unseren Austrägerinnen und Austrägern, die unseren Pfarrbrief immer wieder in unserer Pfarrei verteilen

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Redaktionsschluss: 15. Januar
Erscheinungstermin: 15. März

Kirchen-Homepage
www.ssb-oberer-aischgrund.de

Gottesdienstordnung per E-Mail

Wenn Sie die aktuelle Gottesdienstordnung immer per E-Mail zugesandt bekommen möchten, senden Sie zur Bestellung einfach eine kurze Nachricht an das Pfarrbüro:
ssb.oberer-aischgrund@erzbistumbamberg.de

Unser Seelsorgeteam



Daniel Bittel

Pfarradministrator

daniel.bittel@erzbistum-bamberg.de



Jutta Friedel

Gemeindereferentin

jutta.friedel@erzbistum-bamberg.de



Isabelle Stablo

Gemeindereferentin

isabelle.stablo@erzbistum-bamberg.de



Georgin Veliyathu George

Seelsorger

georgin.veliyathugeo@erzbistum-bamberg.de

Unsere Kirchengemeinden

St. Johannes



Ansbacher Straße 5
91413 Neustadt/Aisch

Maria Königin



Kolpingweg 6
91448 Emskirchen

Maria Namen



Zennhäuser Weg 3
91459 Markt Erlbach

St. Bonifatius



Bonifatiusstraße 18
91486 Uehlfeld

Erreichbarkeit der Pfarrbüros im SSB Oberer Aischgrund

Alle Pfarrbüros sind zu folgenden Zeiten telefonisch erreichbar:

Montag – Donnerstag 9:00 – 12:00 & 14:00 – 16:00 Uhr

Freitag 9:00 – 12:00 Uhr

	<i>Bad Windsheim</i>	<i>Uffenheim</i>	<i>Neustadt a.d.Aisch</i>
<i>Montag</i>	9:00 – 12:00 & 14:00 – 16:00		
<i>Dienstag</i>	9:00 – 12:00	14:00 – 17:00	
<i>Mittwoch</i>	15:00 – 17:00		9:00 – 12:00
<i>Donnerstag</i>	9:00 – 12:00		14:00 – 17:00
<i>Freitag</i>	9:00 – 12:00		
	<i>Pfarrei St. Bonifaz</i> Metzgergasse 53 91438 Bad Windsheim Tel. 09841 2129	<i>Pfarrei Herz Jesu</i> Karl-Arnold-Str. 13 97215 Uffenheim Tel. 09842 410	<i>Pfarrei St. Johannes</i> der Täufer Ansbacher Str. 5 91413 Neustadt Tel. 09161 2511



E-Mail: ssb.oberer-aischgrund@erzbistum-bamberg.de

www.ssb-oberer-aischgrund.de

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen

Kirchenstiftung Neustadt/A.	DE56 7606 9559 0000 0443 93
Kirchenstiftung Emskirchen	DE53 7606 9559 0000 3064 44
Kirchenstiftung Uehlfeld	DE46 7625 1020 0000 5107 68

Katholische Kindergärten

Kindertagesstätte

St. Marien Emskirchen

Leitung Martina Langer

Georg-Bögel-Straße 7

91448 Emskirchen

Tel. 09104 3580

E-Mail marienkiga-emskirchen@kita.erzbistum-bamberg.de

Internet www.marienkita-emskirchen.de

Kindergarten

St. Johannes Neustadt/Aisch

Leitung Maria Meinzinger

Ansbacher Straße 5b

91413 Neustadt a. d. Aisch

Tel. 09161 3456

E-Mail st-johannes.neustadt@kita.erzbistum-bamberg.de

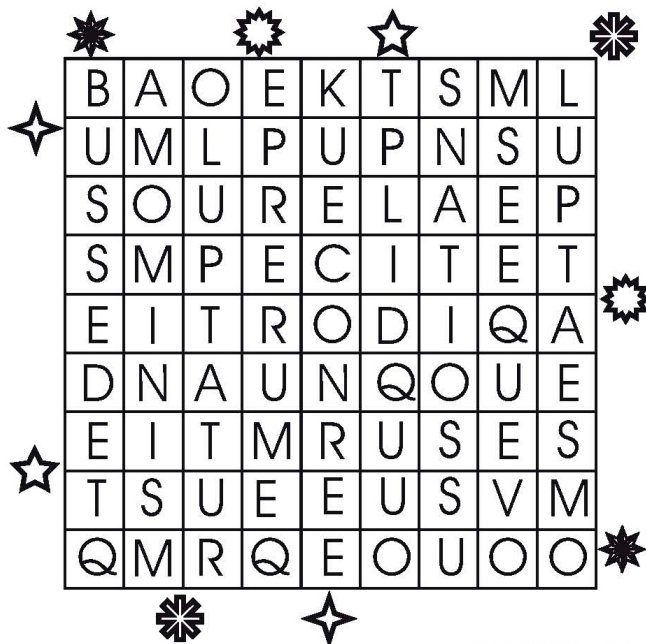
Internet www.kindergarten-neustadt.de

Ein kniffliges Sternenträtsel für Sternsinger

Das Lösungswort erzeichnen

In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist. Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findest du 10 Sterne. Wenn du genau hinschaust, siehst du, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbinde diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Du musst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen. Lies die Buchstaben in den Kästchen, in denen sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon hast du die Lösung.

(Werner Niggemann © pfarrbriefservice.de)



WITZE



Der Lehrer in der Religionsstunde: „Es ist eure Pflicht, in jeder Woche mindestens einen Menschen glücklich zu machen. Hast du das in dieser Woche schon getan, Michael?“ Michael im Brustton der Überzeugung: „Jawohl, Herr Meyer.“ – „Gut, mein Junge, was hast du denn getan?“ Michael: „Ich habe meine Tante besucht, und sie war glücklich, als ich wieder nach Hause ging!“

Als die Mutter wieder einmal den ungeliebten Spinat auf den Mittagstisch stellt, betet die kleine Elisabeth: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast. Dann siehst du, was du uns bescheret hast.“

Thomas kommt aus der Kirche. „Na, was hat der Pfarrer gesagt?“, fragt der Vater. „Er hat gesagt: Die Eltern sollen ihre Kinder nicht so viel fragen, sondern selbst in die Kirche kommen!“

Quelle: Das große Buch des christlichen Humors. Witze, Anekdoten & Geschichten. St. Benno-Verlag – pfarrbriefservice.de